

Unkorrekt



HEINZ SICHROVSKY

Kurz von innen

Natürlich haben Sie recht. „Rauchende Colts“ hat 635 Folgen geschafft, Donald Duck 169, James Bond 25. Da wird Sebastian Kurz noch zulegen müssen. Aber „Lass jucken, Kumpel“ 1 bis 5 ist in Reichweite. Und die drei Folgen „Dumm und dümm“ hat er mühelos egalisiert, ohne dass deshalb schon der Plafond erreicht wäre. Denn freilich bin ich gebannt den Plädoyers der Staatsanwaltschaft („Projekt Ballhausplatz“) und der Verteidigung („Kurz“) gefolgt. Das waren aber nur Aufwärmübungen, verglichen mit „Sebastian Kurz – the truth“ (russ.: „Sebast'yan Kurz – Prawda“). Die beiden Schöpfer garantieren ein Ereignis: hier der kroatische Dokumentarist Sedlar, regional berühmt als Münchhausen des Westbalkans. Dort die Journalistin Judith Grohmann, deren invasives Spätwerk „Sebastian Kurz. Die offizielle Biografie“ nur durch Silberstein'sche Umtriebe um den Nobelpreis gebracht werden konnte. Über das Portal OnlyFans könnte sich die Verfilmung belebend auf die ganze Branche auswirken. Als deutscher Titel wäre „Sebastian Kurz von innen“ anzudenken.

Was mich empört, sind humorlose Unterstellungen, der sensationelle Zuspruch von 4000 Begeisterten für Film 2 sei durch Massenankäufe ungenutzter Eintrittskarten vorgetäuscht worden. „Na und?“, möchte ich da erwidern. Das ist eben Message Control. Preisgünstiger wäre ein Pop-up-Autokino, adjustiert für je ein Geilomobil und einen Kinderwagen plus Laptop und Chauffeur. Hier wäre sogar Vollbeleuchtung erreichbar.



Foto: Land Kärnten

Rene Willegger, Beate Prettnner, Philipp Liesnig und Maxi Rakuscha freuen sich: Die tierische Notversorgung in Klagenfurt wird wiederhergestellt.

Tierärztliche Notversorgung in Klagenfurt wiederhergestellt

Stadt und Land übernehmen die Ausgaben. Schon bald soll auch in ganz Kärnten die Versorgung im Ernstfall funktionieren.

Die tierärztliche Notversorgung außerhalb der Ordinationszeiten in Klagenfurt wird wiederhergestellt. Der Gemeinderat war dieser Forderung einstimmig nachgekommen.

Am Samstag trafen einander der Klagenfurter Finanzreferent Philipp Liesnig und Landesrätin Beate Prettnner (beide SP).

„Die Landeshauptstadt und das Land steuern je 35.000 Euro bei, damit sind die jährlichen Kosten für Klagenfurt gedeckt“, sagt Liesnig. Ende März war die Notversorgung eingestellt worden. Ein unhaltbarer Zustand, denn die nächste Tierklinik be-

„Danke für die schnelle Umsetzung! Toll, dass man etwas bewegen kann. Es geht ja um das Wohl der Tiere, da spielt die Parteilinie keine Rolle.“

Michael Gussnig,
Gemeinderat,
Team Kärnten



Foto: zVg

findet sich in Graz. Das Tierschutz-Kompetenzzentrum (TiKo) startete deshalb eine Unterschriftenaktion, damit Tierärzte in der Nacht und an Wochenenden ver-

fügar sind. „Das klappt jetzt wieder. Bürgermeister Christian Scheider muss das Projekt mit der Tierärztekammer nur noch finalisieren“, sagt Liesnig.

In Klagenfurt soll zumindest ein Tierarzt erreichbar sein. „In der Stadt gibt es 4000 Hunde und noch viel mehr Katzen, aber auch andere Kleintiere. Es geht um deren Wohl“, so Michael Gussnig (TK). Bald soll die Notversorgung auch in ganz Kärnten wiederhergestellt werden. Das kostet jährlich 700.000 Euro. „Zumindest Villach, Wolfsberg, Spittal und Völkermarkt wären wichtig.“ Christian Tragner

GELDWECHSELBETRUG

Für zwei gesuchte Serienbetrüger war im Mölltal Endstation

Auf einer Streifenfahrt im Mölltal fiel einer Polizeistreife ein britischer Pkw an einer Bushaltestelle auf. „Ein Mann führte gerade ein Gespräch mit dem Lenker eines Kastenwagens, der vor dem Pkw stand“, berichtet die Polizei. „Der 19-jährige

Rumäne – sein 18-jähriger Cousin saß im Auto – versuchte, den 22-jährigen zu überreden, 500 wertlose bulgarische Lewa in 150 Euro zu wechseln“, berichtet ein Polizist. „Angeblich brauchte er das Geld, um sein Fahrzeug zu betan-

ken.“ Da schrillten bei den Beamten die Alarmglocken, gab es in Kärnten doch schon mehrere ähnliche Fälle. Die Polizisten stießen auf eine Fahndung aus der Steiermark: Der 19-jährige Lenker steht in Verbindung mit Betrugsfällen in ganz Österreich, konnte aber nie angehalten werden. Beide Rumänen sitzen jetzt in Schubhaft.